

SeelenLaute /76

Selbsthilfezeitung von der Saar für seelische Gesundheit im deutschsprachigen Raum Kritisch, unabhängig, undogmatisch
Projekt-Schwerpunktthema 2026: „Wirksam und sichtbar aktiv – Selbsthilfe klärt auf und hilft“ Erscheint quartalsmäßig, zuzüglich gelegentlicher Sonderausgaben
Für Psychiatrieerfahrene und alle an Gesundheit und sozial Interessierten

Redaktionsstz: Saarburg, Merzig und Saarbrücken

© Der Inhalt dieser Zeitung ist urheberrechtlich geschützt. Unzulässig sind nicht genehmigte Weiterveröffentlichungen.

SOMMERAUSGABE 2026 Kalender / Länderübergreifende Selbsthilfetage in Trier, Losheim und Saarbrücken



Die Sommerausgabe setzt den Schwerpunkt aktiver, wirksamer Teilhabe im Rahmen von kreativem Engagement von Menschen mit Besonderheiten (wie es auch Psychiatrieerfahrene sind) fort und bietet im Thema Outsider Art auf den Innenseiten vor allem einen profunden Nachbericht mit Fotostrecke über die ABB im Mai in Holland, die Selbsthilfe SeelenLaute Saar mittels kurzfristiger Unterstützung durch die BAHN-BKK als Weiterbildung besuchen konnte. Danke an Leserin Angela Hahn aus Bayern für ein neues florales Schnappschuss-Foto (re.) sowie nach Berlin an Benjamin Bessert für die (li. abgebildete) Schnellzeichnung aus seiner 25-teiligen „Krankelpunktserie“, angefertigt per Kugelschreiber spontan-intuitiv in 3 bis 5 Sekunden. Weitere Meldungen und Termine ergänzen diese Nummer. Leider muss die Printausgabe wegen Krankheitsfällen im Produktionsteam mit größerem Verzug erscheinen. Die gleichlautende PDF-Onlineausgabe steht seit 10. Juni unter art-transmitter.de kostenlos zum Lesen downloadbar im Netz. Viel Freude mit der Lektüre der SeelenLaute 76! Red



Aus dem JAHRESKALENDER Selbsthilfe SeelenLaute Saar & SeelenWorte RLP Termine, Workshops, Seminarfahrten, Infostände & mehr

Selbsthilfe SeelenLaute Saar & Selbsthilfe SeelenWorte RLP unterstützen mit ihrer Arbeit und ihren Angeboten Erfahrungs- und Informationsaustausch, Wissenserweiterung, Aufklärung und Eigenengagement zu Erhalt und Stärkung seelischer Gesundheit. Gegen Vorurteile, Stigmata, Dogmen und (Selbst-)Isolierung. Für Teilhabe und das Miteinander aller in Respekt, Vielfalt, Aufrichtigkeit – in den Grundgedanken von UN-BRK, Menschenrechtecharta, Europas und im Sinne des humanitären Erbes von Dorothea Buck.

Infos im Netz unter www.art-transmitter.de. ANMELDUNGEN unter sh_seelenlaute-saar@email.de (verbindlich bei Workshops, Seminarfahrten u.ä.), SMS/Tel.-Kontakt unter +49/178-2831417. BANKVERBINDUNG für Gebühren & Spenden: SeelenLaute Saar, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44 bei der KSK Saarlouis. Teilnahmeplatz-Bestätigungen erfolgen regulär per E-Mail oder SMS. Änderungen vorbehalten

So 2.8. Luxemburg-Grund: Art-Transmitter auf der Open Air-Galerie Kunst im Grund (10-18 Uhr). Informelles Selbsthilfetreff-Angebot 13-16 Uhr geplant, am Künstlerstand von Gangolf. *Präsenz ist noch unsicher!* www.konschtamgronn.art/

Fr 4.9. Mainz Kulturzentrum (Dagobertstraße 20B), ganztags: INKLUSIVA-KONGRESS als Präsenz- und Onlineveranstaltung. Teilnahme von Selbsthilfe SeelenWorte RLP mit Beratung, Prospektauslagen, Selbsthilfezeitung – unterstützt von der DAK Trier. Treffpunkt ist das KUZ, am großen gemeinsamen Info- und Begegnungsstand des Veranstalters LAG Selbsthilfe Rheinland-Pfalz. Ein Forum für Wissenstransfer zu inklusiven Ideen, Projekten und Initiativen, mit Seminaren, Vorträgen, Podien – mehr unter www.inklusive.info. Eintritt frei! SW RLP bietet zusätzlich separat von 15-16 Uhr einen Offenen Selbsthilfe-Treff im Café Extrablatt (Schillerplatz) an, für weiteren Erfahrungsaustausch, plus Outsider Art-Bildpräsentation & Literaturlausgabe. *Voranmeldung erbeten*

Sommer/Herbst, online-Teilnahme: Schreibwettbewerb „Einsamkeit – Meine Hilfestrategien. Persönliche Erfahrungen“ von Selbsthilfe SeelenLaute Saar, gefördert von der ZF BKK. Attraktive Büchergutschein-Preise werden ausgelobt; exklusive Gewinnertext-Veröffentlichung im Winter in der SeelenLaute-Zeitung 78. *Ausschreibung mit Teilnahmebedingungen Anfang Sommer*

Mi 16.9. Losheim am See (Tag der Selbsthilfe), Praxishaus Doenges: Kreativ- und Info-Selbsthilfenachmittag Seelische Gesundheit von SeelenLaute Saar, unterstützt von der GKV Selbsthilfeförderung Saarland. *Flyer/Plakat ab Juli*

Oktober Saarbrücken (zum Welttag der seelischen Gesundheit): Kreativ- und Info-Selbsthilfenachmittag Selbsthilfe SeelenLaute Saar, voraussichtlich in der KISS. Gefördert vom saarländischen Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit. *Flyer/Plakat im Spätsommer*

Lüttich (noch ohne Termin): Weiterbildungsfahrt Psychiatrieerfahrenen-Kunst, Besuch Trinkhall Museum (Ausstellung & Bibliothek) mit anschl. Diskussion. Für 2-3 Selbsthilfevertreter/langjährige Mitglieder. Veranstalter: SeelenLaute Saar, unterstützt von der GKV Selbsthilfeförderung Saarland. *Weitere Infos folgen*



Kreativ- und Info-Selbsthilfetage für seelische Gesundheit in Trier, Losheim und Saarbrücken 2026 mit Schwerpunktthema OUTSIDER – INSIDER?

Die regional kooperierenden Selbsthilfeinitiativen für seelische Gesundheit SeelenWorte RLP (Sitz Saarburg/Trier) und SeelenLaute Saar (Sitz Saarbrücken und Merzig), laden in 2026 gemeinsam mit erfahrenen Fachreferent*innen zu insgesamt drei länderübergreifenden originären Selbsthilfetagen mit Kreativ- und Informationsangebot ein. Unterstützende Assistenz kommt von der Europäischen Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund) und vom Büro für Kultur- und Sozialarbeit Saar (Bous). Denn: Malen, schreiben und musizieren aus der Seele – hilft! Das spannende diesjährige Schwerpunktthema lautet durchgängig „Outsider – Insider?“ Vorkenntnisse sind für eine Kursteilnahme nicht erforderlich, jede/r kann mitmachen und dabei sein:

Erster Termin war erfolgreich am 27. Mai im DOZ des Schammat e.V. als Trierer Selbsthilfetag für seelische Gesundheit. Mit Mal-, Schreib- und Musikworkshop in Kleingruppen, gemeinsamer Ergebnispräsentation sowie öffentlichem Info- und Bücherstand. Veranstalter war hier SH SeelenWorte RLP, Förderer die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland.

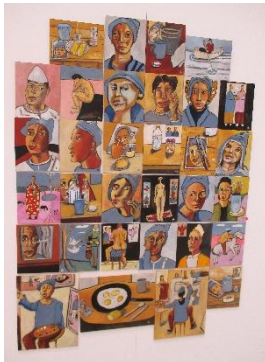
Am bundesweiten Tag der Selbsthilfe, 16. September, führt SeelenLaute Saar mit einem Literatur- und Musikseminar sowie allgemeinem Infostand einen Selbsthilfetag für seelische Gesundheit im Zentrum von Losheim am See, im Praxishaus Doenges durch. Förderpartner ist die GKV Gemeinschaftsförderung Selbsthilfe Saarland. Zum Welttag der seelischen Gesundheit (10.10.) gibt es dann im Oktober, gleichfalls mit Schreib- und Musikkurs sowie Infostand, noch einen SeelenLaute-Selbsthilfetag in Saarbrücken, geplant in Seminarräumen der KISS, Nähe Hbf./City, unterstützt vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen u. Gesundheit des Saarlandes. Details werden noch mitgeteilt.

SAVE THE DATE(S)! Alle Details stehen im autorisierten jeweiligen Plakat/Flyer (gibt's print & PDF-digital) und in aktuellen Infotexten der beiden Veranstalter SeelenLaute Saar bzw. SeelenWorte RLP – in den SeelenLaute-Medien (Zeitung und Monats-Newsletter), auf den Websites von KISS Saarland und SEKIS Trier, unter art-transmitter.de bzw. über weitere Kanäle sowie per E- und Post-Mail-Kampagnen. Für die Kurse melden sich Interessierte bitte frühzeitig an, da die Teilnahmeplätze begrenzt sind. Die Gebühr pro Kurs p. Person beträgt 8 €, die zuvor zu entrichten ist. HERZLICHE EINLADUNG zu Teilnahme & Besuch, zu Erfahrungsaustausch & aktivem Miteinander! Kontakt unter sh_seelenlaute-saar@email.de oder seelenworte_sh-rlp@hallo.ms



Großartiges Feuerwerk der Outsider Art

Biennale in Hengelo mit über 2000 Werken zog Tausende in Ex-Maschinenfabrikhalle



sl/at. Die 6. Internationale Art Brut Biennale fand - mit angekoppelter viertägiger Konferenz der European Outsider Art Association (EOA) zum Thema "How autonomous is the Outsider Art(ist)?" - vom 9. bis 17. Mai 2026 (mit Eröffnung am 8. Mai) im holländischen Hengelo statt.

Ihr Ziel ist es, ein professionelles Forum für heutige Outsider Art von Künstler*innen mit neurodiverser Hintergrund, psychosozialen oder mentalen Belastungen und Besonderheiten zu sein und so diesen Kulturschaffenden die Anerkennung zu geben, die sie verdienen. Darüber hinaus möchte der nicht-kommerzielle Event ein Katalysator für Partnerschaften und Kooperationen zwischen öffentlichen, sozialen und Kunstinstitutionen sein, um der Weiterentwicklung der sogenannten Außenseiterkunst zu dienen. Das vergleichsweise schmale Finanzierungsbudget akquiriert die gemeinnützige Trägerstiftung bei Stadt, Provinz, regionalen Banken, Firmen und über Spenden. Die Künstler*innen erhalten gute Bedingungen und das Orga-Team um Kunsthistorikerin Elvira van Eijl (Kuratorin) und Kunstmanager Jan Noltes arbeitet vor allem mit Herzblut fürs beschriebene Anliegen. Verstärkung boten mehr als achtzig Volunteers, um bei Aufbau und Einrichtung der Ausstellung zu helfen, Kunstwerke im In- und Ausland abzuholen, die Halle zu beaufsichtigen, Assistenzen zu leisten, Gäste zu empfangen, Umfragen durchzuführen oder die Website (mit Aussteller- und Werkeverzeichnis) und Social Media zu betreuen. Zum dritten Mal wurde die Location in Hengelo gewechselt: Quartier bot jetzt die



riesige Fabrikhalle der ehem. Koninklijke Machinefabriek Stork, direkt am Bahnhof gelegen, mit 3000 qm Fläche. Geöffnet war täglich von 10 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt.

Über 200 Künstler*innen aus 25 Ländern

Der Termin ist heute die größte Kunstaussstellung ihrer Art in Europa, wenn nicht weltweit. Bei vielleicht schon zu hoher Quantität nahmen in diesem Jahr rund 230 Kunschtchaffende aus über 25 Ländern, mit insgesamt mehr als 2.000 juriierten, vielfältig faszinierenden Kunstwerken teil – per Malerei, Zeichnung, Mixed Media-, Textil- und Keramikarbeiten bis zu übergroßen Skulpturen und bizarren Installationen. Die Qualität durchgängig hoch. Kleines Manko: Bei der Präsentation musste aus Aufwandsgründen bei Papierarbeiten an einigen Ständen auf eine Rahmung der gehängten Bilder verzichtet werden. Neben einem Großteil an niederländischen Künstler*innen waren aus dem Ausland beispielsweise Positionen aus Finnland, Japan, Frankreich, Belgien, Spanien, Deutschland, Mexiko und Benin repräsentiert.



Sie malt, wenn der Hunger danach kommt:

Samaneh Atef aus dem Iran

Im Iran hat sie Informatik studiert, in der Kunst ist sie Autodidaktin und lehnt Auftragskunst ab. Intensive Feder- und Tuschezeichnungen thematisieren eigene Erfahrungen und weibliche Geschichte von Unterdrückung, seelisch-körperlichem Leid, von Depression und Gewalt. Heute lebt Samaneh in Lyon und zieht mit ihrer Malerei in großer Aufmerksamkeitsresonanz durch Europa, mit Stationen z.B. in Serbien, Dänemark, Rumänien, der Schweiz, auf der Outsider Art Fair Paris oder 2024 in München im Rahmen der euward9-Ausstellung der Augustinum-Stiftung. Sie malt, wenn sie "Hunger danach" verspürt.



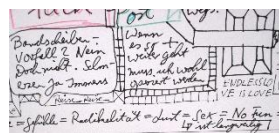
Will den Kopf frei kriegen:

Armin Pangerl bannt mentales Chaos aufs Papier



Aus dem baden-württembergischen Lahr nahm erstmalig und mit persönlicher Anwesenheit Armin Andreas Pangerl teil, mit einer Auswahl seiner stark schriftbesetzten Brainstorming-Zeichnungen. Ständig habe er den Kopf chaotisch voll und nutze den künstlerischen Ausfluss als befreiendes Ventil und Mitteilungsvehikel, verrät er im Interview. Dabei kann's im zu lesenden Text von einer ihm drohenden Bandscheiben-OP über das Philosophieren zu seinem Sex bis hin zur Einstein-Formel gehen, garniert mit den Musiknoten seines aktuellen Lieblingssongs. Ebenso beherrscht er expressive abstrakte Acrylmalerei und hat

bis dato über 1.500 bildnerische Werke seit den 1990er Jahren geschaffen. Armin ist heute europaweit in Sammlungen der Outsider Art vertreten, ist ein Art-Transmitter.de-Künstler der frühen Stunde (seit 2007) und wurde zudem als kreativer Selbsthilfeaktivist bekannt. Seine (wie die gesamte Bildende) Kunst möchte er "Open Art" nennen.



Nürnberger Kunstraum-Atelier 5x vertreten:

Nilüfer Yildirim trifft mit Gesichtern und Augen

Das in Sachen Outsider Art in Deutschland wohl aktivste und mobilste unterstützende Atelier für KünstlerInnen mit mentaler und psychosozialer Andersartigkeit ist sicher der WerkStadt-Kunstraum IDYLLEREI der Nürnberger Lebenshilfe. Die Leiter Christian Vittinghoff und Lutz Krutein sind mit Präsentationen und ihren Künstler*innen (in Auswahl) jährlich regional, national und bis nach Übersee unterwegs – von Adressen im deutschsprachigen Raum, bei der Art Brut Galerie in Prag bis hin zu kommerziellen Kunstmesse in Paris oder sogar New York.

Zum zweijährlichen IDYLLEREI-Festival ('26 vom 12.-14. Juni, Empfehlung!) in Nürnberg kommen inzwischen über 1.500 Menschen. Nachdem man auf dem letzten 2x2 Forum Outsider Art in Münster von der ABB Hengelo gehört hatte, ist man nun auch hier in den Niederlanden stark präsent.



Die türkischstämmige Künstlerin Nilüfer Yildirim, die im Kunstraum arbeitet, war neben vier weiteren Atelier-KollegInnen vertreten. Farbfeurig treffen uns in ihren Werken leuchtende Blicke und Gesichter, in eigener Mimik und Gestik.



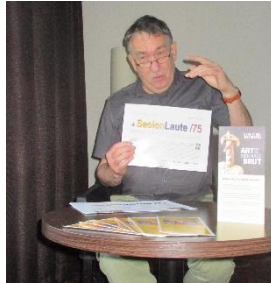


Wie immer war die Messe-ähnliche Biennale - mit Kaufmöglichkeit für die Besucher, auch wenn wohl weniger verkauft wird wie auf kommerziellen (Outsider Art-)Messen - ergänzt durch Malworkshops für Groß und Klein, Musik- und Poesieeinlagen sowie einen Café-Bereich. Regelmäßig gab es zu festen Zeiten Führungen durch die Personalcrew. Bei Torabschluss wird nach zehn Tagen ABB Hengelo 2026 die Besucherzahl von 20.000 Personen aus nah und fern erreicht worden sein. Sympathisch dabei die Mischung aus Kunstfreunden, Outsider Art-Experten (darunter Thomas Röske, Leiter der Prinzhorn-Sammlung Heidelberg) und viel "normalem" unbefangenen Alltagspublikum. Ein besonderer, trotz Großformats familiär gebliebener Kulturtermin mit grenzüberschreitendem Erfolg, der weitergehen muss. Elvira van Eijl (Foto links, neben ihr G. Peitz) und Jan Noltes ist nach sechs qualifizierten, gelungenen Biennalen mit großem Dank eine passende Nachfolge in Leitung und Organisation für 2028 ff. zu wünschen. Dabei wird die immens gewachsene Arbeit nicht mehr derart ehrenamtlich zu stemmen sein. www.artbrutbiennale.nl



Selbsthilfe SeelenLaute auf Seminarfahrt – Diskussion von PE-Kunst

Von der organisierten bundesdeutschen Selbsthilfe war man von der Saar zu zweit zur Weiterbildung nach Hengelo gereist. Vor Ort stießen noch drei SeelenLaute-Zeitungsleser (aus NRW und Niedersachsen) hinzu. Gangolf Peitz hatte die namentliche Vertretung und Vorstellung der engagierten saarländischen Selbsthilfe für seelische Gesundheit übernommen, in der Ausstellung, in Gesprächen mit Künstler*innen und Ateliers mit PE-Hintergrund, in Kontakten mit ABB-Crew und Vertretern der EOA, sowie per Texten aus dem Archiv des europäischen Inklusions-Kulturprojekts Art-Transmitter wie aus seiner Autorenschaft, zum Themenkreis "Psychiatrierfahrenkunst – gesellschaftliche Teilhabe/Inklusion – Gesundheit/ Genesung". Dies wurde auf SeelenLaute-internen Wunsch in interessierter Kleingruppe online am Sonntagabend per ZOOM-Runde mit Betroffenenexpertise erörtert. Verteilung fand in Holland auch die gedruckte SEELENLAUTE-Selbsthilfzeitung mit einigen Exemplaren, so dass diese heute sogar dort einige Leser*innen hat. Im Nachgang fanden noch Informationsgespräche zu dieser nachhaltigen Tour auf Treffen der Selbsthilfen



SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP in Saarbrücken, Merzig und Trier statt. Fazit gesamt: Wird wertige (meist) autodidaktische Kunst von Menschen mit Beeinträchtigungen und Anderssein professionell und vorurteilsfrei öffentlich präsentiert und einbezogen, so ist dies eine veritable Förderung gesellschaftlicher Teilhabe und trägt in Wechselwirkung damit zu Stabilisierung von Selbstwertgefühl und psychischer Stabilität bei. Dabei lohnt umso mehr der länderübergreifende Blick im Austausch positiver Erfahrungen. Die spannende, mitunter anstrengende, unbedingt aber ergebnisreiche

Gefördert durch



Selbsthilfe-Seminarfahrt 2026 von SeelenLaute Saar nach Hengelo konnte kurzfristig als Sonderprojektmaßnahme durchgeführt werden. Die Abbildungen zeigen einige Eindrücke und Exponate von der Biennale. © Text & Fotos: Gangolf Peitz / Büro BKS Saar (in Zusammenarbeit mit art-transmitter.de)

Mindestlohn auch für WfbM-Beschäftigte! Betroffener klagt bis zum BVerfG

sl/bks/sw. Rund 300.000 Menschen in der Bundesrepublik arbeiten aktuell in einer so genannten Werkstatt für behinderte Menschen, darunter viele Beschäftigte mit psychiatrischen Diagnostizierungen und attestierter seelischer Behinderung. Jetzt hat Werkstatt-Mitarbeiter und Bundesbürger Jürgen Linnemann im Mai im ZDF Magazin Royale bei Jan Böhmermann bekannt gemacht, dass er als erster Betroffener bis zum höchsten bundesdeutschen Gericht den gesetzlichen Mindestlohn als Beschäftigter einer WfbM einklagt. Rechtlich unterstützt wird er von Soraia Da Costa Batista, Juristin bei der Gesellschaft für Freiheitsrechte. Die TV-Sendung sahen über 3 Millionen Menschen. Darin wurde die eigentlich Grundgesetz- und UN BRK-widrige Handhabung und Ausbeutung im System WfbM in Deutschland dargestellt, die dort arbeitende Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Einschränkungen / Besonderheiten faktisch zu Menschen zweiter Klasse macht und sie zwingt, mit Sozialgeld aufzustocken. Aus Inklusions- wie zudem aus ökonomischer Sicht erscheine dies anno 2026 untragbar – so der Tenor der Sendung. Ein Interview mit Redakteurin Carolin Schmidt von der Internet-Plattform „Neue Norm“ beleuchtet den Lebensweg von J. Linnemann, seine politische Arbeit als langjähriger Werkstattat-Vorsitzender und seine Motivation, „mit dieser Klage Geschichte zu schreiben“. Mehr unter <https://www.bizeps.or.at/boehmermann-bringt-erneut-debatte-ueber-werkstatt-loehne-in-deutschland-ins-rolle/>

Zahlen zur Entwicklung dieser Beschäftigungsform publizierte das Sozialportal kobinet-nachrichten in einem Newsletter vom 26. Mai, mit Verweis auf Daten des Online-Magazins für berufliche Teilhabe KLARER KURS. Demnach waren Ende 2024 267.414 Menschen im Arbeitsbereich einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt – 0,9 % weniger als im Vorjahr. 2023 hatte der Rückgang noch 1,1 % betragen. Zum Budget für Arbeit als Alternative zur Beschäftigung in einer Werkstatt heißt es: "Zum Stichtag 31.12.2024 erhielten 3.923 Personen ein Budget für Arbeit nach § 61 SGB IX. Das sind 446 Personen bzw. 12,8 % mehr als im Vorjahr. Zusätzlich wurden 3.776 Personen über länderspezifische, vergleichbare Programme gefördert." Den 267.414 Beschäftigten in Werkstätten, die durchschnittlich ca. 230 Euro pro Monat verdienen, stünden somit 7.699 behinderte Menschen gegenüber, die mit Budget für Arbeit-Unterstützung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt mit regulärem Lohn arbeiten, .. etwas mehr als 2,8 %.

Auch die AD HOC NEWS-Finanzzeitung für Deutschland befasst sich online am 14. Mai über boerse-global.de mit der Thematik. Dort heißt es (Auszug): „Ein Gerichtsverfahren in Münster stellt die geringe Bezahlung von 283.000 Werkstatt-Beschäftigten infrage und fordert den gesetzlichen Mindestlohn .. Die Debatte um die Entlohnung in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) ist neu entbrannt. Ein spektakulärer Fall vor dem Arbeitsgericht Münster und eine bundesweit beachtete Medienrecherche zwingen die Politik zum Handeln .. Werkstatt-Mitarbeiter Jürgen Linnemann hat, unterstützt von der Gesellschaft für Freiheitsrechte (GFF), Klage eingereicht. Sein Ziel: die Differenz zwischen seinem aktuellen Werkstatt-Lohn und dem gesetzlichen Mindestlohn von 13,90 Euro pro Stunde einklagen .. Der Fall soll bis zum Bundesverfassungsgericht getragen werden .. Die Werkstatt-Beschäftigung gilt rechtlich als „berufliche Rehabilitation“ – nicht als normales Arbeitsverhältnis. Genau diese Einordnung wollen die Kläger erschüttern. Sie argumentieren, dass die aktuelle Praxis gegen internationale Menschenrechtsstandards verstößt .. Die Zahlen sind ernüchternd. Im Jahr 2026 liegt das durchschnittliche monatliche Entgelt in einer deutschen Behindertenwerkstatt bei 233 Euro. Umgerechnet auf die tatsächliche Arbeitszeit ergibt das einen Stundenlohn von unter zwei Euro. Weil dieses Einkommen nicht zum Leben reicht, sind die meisten Beschäftigten auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen. Kritiker, darunter Vertreter der Linken, sprechen von einem System der „strukturellen Ausgrenzung“, bei dem

der Staat die Grundversorgung übernimmt, während Unternehmen von billiger Arbeit profitieren.“ Vgl. <https://www.ad-hoc-news.de/wirtschaft/werkstaetten-fuer-behinderte-233-euro-lohn-bei-13-90-euro-mindestlohn/69331195>.

Der bekannte Aktivist Raúl Krauthausen und der Verein Sozialhelden aus Deutschland engagieren sich gleichfalls in diesem Thema, über die Kampagne #MindestlohnFürAlle. Auf der Seite heißt es unter anderem (Websiteabruf Mai): "Faire Arbeit ist ein Menschenrecht! Wir fordern Mindestlohn in Werkstätten für behinderte Menschen. Und einen Arbeitsmarkt, der alle wirklich einbezieht." Gemeinsam mit der Gesellschaft für Freiheitsrechte unterstützen die Sozialhelden strategische Klagen von WfbM-Beschäftigten für die Zahlung von Mindestlohn.

AUF DEN P... P... PUNKT. Kai Bosch im Juni in Saarlouis

Auftritt bei Landkrestag im Vorfeld der Special Olympics Nationale Spiele



sl. Selbsthilfe SeelenLaute Saar hatte den baden-württembergischen Comedian und Inklusionsbotschafter mit (sog.) Handicap Poetry Slam*-Tagen nach Saarbrücken holen können. Als Referent leitete Kai damals zwei nachhaltige Selbsthilfe-Kurzseminare im Themenfeld Seelische Gesundheit / Inklusion. Jetzt kommt er erneut ins Saarland, diesmal nach Saarlouis, mit einem Auftritt am Abend des 11. Juni 2026 zum Ausklang des Fackeltags im Landkreis Saarlouis, im Vorfeld der Special Olympics Nationale Spiele, die in diesem Jahr mit über

4.000 Athlet*innen im Saarland stattfinden (www.saarland2026.specialolympics.de). Von 19 bis ca. 22 Uhr findet dann der Ausklang dieses LK-weiten Tages in Saarlouis statt, mit buntem Kulturprogramm. Es spielen ‚Dreierpasch‘ und ‚EINKlang‘, neben Infoständen und Mitmachaktionen. Kai Bosch präsentiert am Standort Ravelin V Passagen aus seinem Soloprogramm „Auf den P... P... Punkt.“

• www.kreis-saarlouis.de/Fackellauf.htm/Seiten/Programm-des-Fackellaufes.html



Helena Müller: „Wer ist hier verrückt?“

EinBlick in den WAHNSinn der Psychiatrie

Rezension von Peter Lehmann

Lakonisch, elegant, sprachgewandt, treffsicher... – all solche Prädikate kamen mir in den Sinn, als ich dieses Buch einer Angehörigen geradezu verschlungen habe. Ein Verwandter, der längere Zeit psychotisch ist und dann Hilfe braucht, hatte ihr rechtzeitig eine Vollmacht übergeben, für ihn Entscheidungen zu treffen, sollte er dazu nicht in der Lage sein. In „Wer ist hier verrückt?“ beschreibt sie ihre bizarren mehrjährigen Erfahrungen mit seiner Psychiatisierung als Bevollmächtigte, die sich nicht von vermeintlichen Autoritäten beirren lässt. Höchst treffend vergleicht sie dabei die psychiatrische Klinik und ihren gemeindepsychiatrischen Fortsatz mit einem Schiff auf wilder Seefahrt: Es ist angetrieben von einer besäbelten psychiatrischen Besatzung; scheinbar rechtsfrei zwischen allmächtiger Willkür, Kostendeckung und Größenwahn und ganz nach Gusto lädt diese Besatzung ihr Patientengut ein, verkistet es, zurt es fest, beschriftet, befüllt und umbefüllt es. Bis schließlich der Gehirnstoffwechsel der Einkisteten bis zur Ausdruckslosigkeit verstopft ist oder die Ladung listenkonform an irgendeinem Hafen weiterverladen wird oder im Notfall einfach über Bord geht.

Auch sie als Angehörige erkennt es, und sie schildert es mit klaren Worten: wie verloren Betroffene ohne Beistand sind, wie sie von Berufsbetreuern im Stich gelassen werden, wie mit engagierten Angehörigen umgesprungen wird, wie Psychotherapie in psychiatrischen Kliniken sträflich vernachlässigt wird. Sie erlebt, wie wenig ein Interesse besteht, eine Heimunterbringung zu beenden und wie absurd psychiatrisch Tätigen der Gedanke scheint, dass ein Mensch vor seiner Psychiatisierung bzw. seinem emotionalen Notfall vielleicht ganz vernünftig und mit sogenanntem gesundem Menschenverstand ausgestattet war. Und vor allem, dass dieser Zustand nach überstandener Krise wieder eintreten könnte. Besonders deutlich lässt die Autorin, eine Bildhauerin und Heilpraktikerin mit den Praxisschwerpunkten Psychotherapie und Auflösung der Folgen traumatischer Erfahrungen, den Widerspruch zwischen der modernen psychiatrischen Praxis und einem humanistischen orientierten Hilfesystem aufscheinen, wenn sie Ausnahmen von der Regel aufzeigt: hilfsbereite Profis, die es hier und da auch gibt und die nahe legen, dass es mit gutem Willen doch auch völlig anders ginge. Ihre Kontakte mit dem leitenden Psychiater verarbeitete Helena Müller mit der Diagnose „Irretaktion psychiatrischer Selbstbetrachtung (IpS)“, einer neu kreierten Unterform der F22-Diagnose „Anhaltende wahnhaftige Störungen“: Die so diagnostizierten – man muss nicht rätseln, wen sie meint – behaupten hohe Bildungsabschlüsse vorzuweisen und erscheinen bis auf weiteres normal intelligent. Es handele sich aber um eine Form wahnhafter Selbstüberhöhung, wiederkehrend, mit Danebenreden, fehlendem Rechtsverständnis, begleitet von einem tiefstehenden Glauben an die eigene Überlegenheit. Das Auftreten solcher Personen sei vereinnahmend, zwanghaft oder zwingend und häufig von einem tiefgreifenden Glauben an die eigene Überheblichkeit begleitet, einhergehend mit Drohgebärden und Fremdaggressivität.

Das Buch mit der differenzierten, nicht anklagenden, sondern höchst anregenden Sicht der Autorin ist unbedingt lesenswert. Trotz seiner Tiefgründigkeit liest es sich ausgesprochen leicht. Ich kann es Angehörigen empfehlen, die Ermutigung brauchen und denen sie rät, sich nicht aus ihrer Zuständigkeit drängen zu lassen, nur weil die „Wir-machen-das-schon-Profis“ ungestört sein wollen. Ich kann es Betroffenen empfehlen, die sich in dem verkisteten und beschrifteten Schiffsgut wiedererkennen dürften und die sich selbst oder ihren Familienangehörigen ein wunderbares Geschenk machen wollen. Und mit derselben vollen Überzeugung empfehle ich das Buch zaghaften wie auch unerschrockenen psychiatrisch Tätigen, die schon immer wissen wollten, wie andere sie sehen, diese Frage aber nie zu stellen wagten.

Informationen über die 1966 geborene Autorin unter <https://helena-mueller.de/>

- Kart., 101 S., ISBN 978-3-565-13804-3. Berlin: epubli, Dezember 2025. 12,99 €. Im Buchhandel; auch: www.epubli.com/shop/wer-ist-hier-verrueckt-9783565138043

Selbsthilfe SeelenWorte RLP (*gegr. 2009*). **Sitz Saarburg und Trier**. Unabhängige rheinland-pfälzische Selbsthilfe für seelische Gesundheit. Initiative Betroffener und ihrer Freunde. Innovativ regional, bundesweit & grenzübergreifend vernetzt und aktiv. Website-Infos unter art-transmitter.de und sekiis-trier.de. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der Europ. Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur in der Psychiatrie e.V. (Dortmund). Gelistet bei SEKIS Trier, Mitglied Lokales Bündnis für Familie e.V. Saarburg-Kell, Mitglied Multikulturelles Zentrum Trier e.V. Mitgestalter & Teilnehmer bei Wochen der Seelischen Gesundheit, Inklusiva-Messe, Rheinland-Pfalz-Tag. Verwaltungsmitarbeitende: Karina Kunze (Saarburg). Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Donald Doenges (Losheim am See). SeelenWorte RLP ist eine rd. 100 Menschen vereinigende Selbsthilfe. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Mitglied und dabei sein formlos per Teilnahme und Mitarbeit. Infostände & Literaturlausagen auf Gesundheits-, Selbsthilfe-, Stadt-, Landes- und Kulturtagen sowie Eigenveranstaltungen (Kurse, Vorträge, Wettbewerbe, Beratungsprojekte, Seminarfahrten, Kulturbeiträge, Selbsthilfetage) an wechselnden Orten. Outsider Art-Präsentationen in Kooperation mit Kultur-Teilhabeprojekt Art-Transmitter. Betroffener- und fachkompetentes multidisziplinäres Referent*innen-Netzwerk. Kritisches psychosoziales Bürgerengagement und PE-Interessenvertretung. Intensive Öffentlichkeits- und Medienarbeit, v.a. mit print Selbsthilfe-Zeitung (quartalsmäßig + Extrazusgaben, zusammen mit saarländischer Partner-Selbsthilfe) und Sonderbroschüren. Interner Arbeits- & Besprechungstreff mtl. in Trier oder Saarburg (Neuinteressierte bitte nachfragen).

- KONTAKT / nur für Post: SeelenWorte RLP, c/o Fr. Kunze, Friedensau 24, 54439 Saarburg. Koordination/Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit: Gangolf Peitz, Büro BKS Saar, Tel. +49 (0)178-2831417 (mit Option Mailbox/SMS). Zentrale E-Mail-Adresse: seelenworte_sh-rlp@hallo.ms

Selbsthilfe SeelenLaute Saar (*gegr. 2008*). **landesweit tätig seit 2011**. **Sitz Saarbrücken**. Unabhängige saarländische Selbsthilfe für seelische Gesundheit. Initiative Betroffener und ihrer Freunde. Innovativ regional, bundesweit & länderübergreifend vernetzt und aktiv. Website-Infos unter art-transmitter.de und selbsthilfe-saar.de. Gemeinnützig assoziierter Kooperationspartner der EGFK e.V. (Dortmund). Gelistet bei KISS Saarland. Partner deutsch-französischer Selbsthilfefreundschaft. Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Donald Doenges (Losheim am See). SeelenLaute Saar ist eine über 100 Menschen vereinigende Selbsthilfe. Auch Mitglieder anderer Gruppen und Verbände sind unter den Teilnehmenden. Mitglied und dabei sein formlos per Teilnahme und Mitarbeit. Partizipant, Infostände & Literaturlausagen auf Gesundheits-, Selbsthilfe-, Inklusions-, Stadt-, Landes- und Kulturtagen sowie Eigenveranstaltungen (Workshops, Vorträge, Wettbewerbe, Beratungsprojekte, Seminarfahrten, Kulturbeiträge, Selbsthilfetage) an wechselnden Orten. Outsider Art-Präsentationen in Kooperation mit Teilhabeprojekt Art-Transmitter. Betroffener- und fachkompetentes multidisziplinäres Referent*innen-Netzwerk. Kritisches psychosoziales Bürgerengagement und PE-Interessenvertretung. Intensive Öffentlichkeits- und Medienarbeit, v.a. mit unseren Medien Selbsthilfe-Zeitung (quartalsmäßig + Extrazusgaben, zus. mit rheinland-pfälzischer Partner-Selbsthilfe) und online Monats-Newsletter Seelische Gesundheit über Großverteiler. Interner Arbeits- & Besprechungstreff regulär monatlich in Saarbrücken (Neuinteressierte bitte nachfragen). – OG Selbsthilfe SeelenLaute Merzig-Wadern: Mitarbeit Johannes Blatt

- KONTAKT / Postadresse: SeelenLaute Saar, Postfach 10 12 26, D-66302 Völklingen. Koordination/Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit: Gangolf Peitz, Büro BKS Saar, Tel. +49 (0)178-2831417 (mit Option Mailbox/SMS). Zentrale E-Mail-Adresse: sh_selenlaute-saar@gmail.de

Unser unabhängiges Gesundheits- und Sozialengagement wird partnerschaftlich gefördert von Gesetzlicher Krankenversicherung, ministeriellen Stellen sowie Landkreis- und Kommunalverwaltungen. Dank gilt auch privaten Spendern für Unterstützungen unserer umfangreichen Arbeit, sowie uns verbundenen beruflichen Fachkräften für „man power-“ und Sachhilfen. Bankverbindung KONTA **SH SeelenLaute**, IBAN DE 56 5935 0110 1370 2137 44. Wir sagen **DANKESchön** für jede eingehende Spende für unsere Selbsthilfearbeit!

SeelenLaute. Die Selbsthilfezeitung für seelische Gesundheit. Erscheint als Informationsorgan der Selbsthilfen SeelenLaute Saar und SeelenWorte RLP. Gefördert aus Rheinland-Pfalz als größeres Öffentlichkeitsarbeit-Sonderprojekt (gemäß dortiger GKV-Regulieren kassenindividuell) im Verbund von Betriebskrankenkassen sowie aus ergänzenden Zuschüssen der GKV-Selbsthilfe-Gemeinschaftsförderung Saarland und des Landkreises Merzig-Wadern.

SL-Zeitung 76, 10. Juni 2026 (online, nachfolgend print) – Schlussred./v.i.S.d.P.: Gangolf Peitz. Assistenz (Konzeption, Produktion, Satz, Gestaltung, Korrektur/Lektorat, Recherche, Archiv, Evaluation): EGK e.V. Dortmund. Druck: RS Saarlouis + BKS Saar Bous (Nachdrucke). **Printauflage** pro Ausgabe 500 bis 1.000 Ex. **Heftabgabe an Einzelleser*innen gratis** bzw. **auf Spendenbasis**. Verteilung/Versand regional und überregional über Selbsthilfen SeelenLaute Saar, SeelenWorte RLP und EGK, auch an festen Auslagestellen (u.a. **Rathäuser/Bibliotheken/Sozial-/Gesundheits-/Beratungsstellen**). In Saarbrücken z.B. KISS, Tageszentren, Café Jederman, Nauwieser 19; **Merzig** TRIAS, Gesundheitsamt; **Losheim am See** Praxishaus Doenges; **Homburg** TZ Café Goethe; **Neunkirchen**, Saarlouis, St. Wendel, Völklingen, Wadern Stadtbibliotheken; **Trier** Haus der Gesundheit, Alte Schmiede, DOZ Schanmatdorf, Multikult. Zentrum, SEKIS; **Saarburg** MGH Soziokult. Zentrum; **Mainz** KISS; **Berlin** Katharinenhof; **Gütersloh** Recovery College; **Ludwigshafen** Wichern-Institut; u.v.a.m., sowie auf **Infoständen, Veranstaltungen, Treffs** unserer Selbsthilfen. **Per Post frei Haus 4er-Paket aktuelle SEELENLAUTE für Einrichtungen, Praxen, Selbsthilfen gegen Spende 15 €**: BESTELLUNG (Email-)schriftlich nach Überweisung aufs o.g. Konto oder in Briefmarken/Geldscheinform an unsere Postadresse. Text- und Bild-Autor:innen/Mitarbeitende dieser Ausgabe: A. Hahn, B. Bessert, P. Lehmann, Armin A. Pangerl, G. Peitz, Red.Teams. **Bildnachweis**: S.1 B. Bessert, A. Hahn (wie angegeben) / Logo unten: Nakos; S.2 G. Peitz; S.3 (Archiv) G. Peitz / Logo: B AHN-BKK; S.4 Cover PM Verlag. Vereinbarte Newsquellen & Archive: art-transmitter.de, BKS Saar, SeelenLaute-Newsletter. **Weiterveröffentlichung von Beiträgen nur nach Genehmigung!** (dann Quelle-benannt + Belegzusendung). Postanschrift: SEELENLAUTE, Postfach 101226, 66302 Völklingen. **Für (interessierte) Autor*innen**: Selbstverfasste, thematisch und von Umfang passende Text-/Bildbeiträge als formatierbare Datei mailen an: sh_selenlaute-saar@gmail.de. Keine Link's nur mailen. Vorbehaltlich Auswahl, Kürzung, üblicher Bearbeitung erhaltener Beiträge (Zusendung = Einverständnis dieser Regeln) durch die Redaktion. Nur ein Bruchteil kann bearbeitet und publiziert werden, eine Veröffentlichungsgarantie besteht nicht. Gastbeiträge müssen nicht der Redaktionsmeinung wiedergeben. Urheberrechte bleiben gewahrt. Die Zeitung zahlt keine Honorare für Beiträge. Unverlangte Unterlagen werden nicht retourniert. Veröffentlichte Autor*innen erhalten automatisch ein Belegexemplar der Zeitung, per Briefpost oder per E-Mail als Link.

Erscheinen, Verteilung & Bewerbung dieser Selbsthilfezeitung in 2026 für Rheinland-Pfalz dank freundlicher Unterstützung durch die Förderer **BKK Freudenberg, BKK Pfaff, BKK Pfalz, BKK ProVita, BKK 24, Mercedes Benz-BKK, ZF BKK und weitere angefragte Betriebskrankenkassen**